

Sonntag, 7. Oktober, 16.30 Uhr

### ***Schlussendlich ein gerechtes Unentschieden...***

**Betrachtet man nur die letzten fünf Minuten der Partie, als Witikon aus eigener Schwäche plötzlich auf die Verliererstrasse geriet, muss von einem Punktgewinn geredet werden. Ueber das ganze Spiel gesehen ist es allerdings ein Punktverlust, denn die Zürcher kontrollierten das Geschehen weitgehend, lagen immer in Front und hätten die Entscheidung vorzeitig herbei führen müssen.**

Trotz Anreiseschwierigkeiten einiger Akteure fand der TV Witikon gut ins Spiel. Auch dass am linken Flügel Markus Heeb mit Dauerpressing bedacht wurde, spielte keine grosse Rolle. Mittlerweile weiss die Mannschaft immer mehr, wie darauf zu reagieren ist. Unter lautstarker Mitwirkung seiner Fangemeinde legte Einsiedeln wie vermutet frisch los, versuchte bei jeder Gelegenheit einen Tempo-Gegenstoss. Schon in der ersten Halbzeit erwischte es Patrick Hug mit einer Roten Karte, nachdem er etwas übermotiviert und ungeschickt einen solchen zu verhindern versuchte. Für ihn sprang der junge Tom Operta in die Bresche. Eine gewisse Anlaufzeit durfte man dem Newcomer zugestehen, danach machte er seine Sache hervorragend. Nachdem sich Witikon schnell eine Führung erspielt hatte, versuchte Einsiedeln mit einem vorgestellten Mittel-Verteidiger den Spielfluss weiter zu hemmen. Doch auch damit können die Stadtzürcher seit dem verkorksten Spiel in Affoltern mittlerweile umgehen. Teilweise brachten die Spieler ihren Trainer mit gelungenen Kombinationen und geduldig herausgespielten Toren gar ins Staunen. Und im nächsten Moment mit unnötigem Kleinklein-Spiel und den damit verbundenen Ballverlusten auch gleich wieder in Nerven-Notstand ...

Die Pausenführung mit zwei Toren war jedenfalls absolut verdient.

Nach Wiederbeginn erhöhte Witikon den Abstand um einen Treffer auf 14:11, war die spielbestimmende Mannschaft. Einsiedelns Angriffe waren durchschaubar und brachten selten wirklich Gefahr. Doch weiterhin konterten die Einheimischen eben zu oft einen Witiker Treffer postwendend mit dem schnellen Wiederanspiel. Vier Gegentore aus Kontern oder Zweiter Welle sind verkraftbar. Doch wenn man zusätzlich pro Halbzeit noch je vier Tore aus der Schnellen Mitte kassiert, dann ist dies definitiv zuviel. Witikon war zwar gewarnt, konnte aber an diesem Tag schlichtweg zu wenig schnell darauf reagieren. So konnten sich die Rot-Schwarzen nie entscheidend absetzen. Ein zum richtigen Zeitpunkt genommenes Time-Out akzeptierte der ansonsten konsequent pfeiffende SR partout nicht, nahm noch nicht einmal mit dem Zeitnehmer-Tisch Rücksprache. Dies sollte schlussendlich aber vielleicht gar nicht so schlecht gewesen sein.

Bis fünf Minuten vor Schluss war Witikon auf der Siegerstrasse. Dann wurden hintereinander drei Hundertprozentige am rechten Flügel nicht verwandelt. Schlimmer noch, der nun völlig verunsicherte Spieler, und dann auch noch sein eingewechselter Nachfolger, liessen sich in der Verteidigung auf einfachste Weise Mal um Mal ausspielen. So sah sich Witikon in der Schlussminute plötzlich um alle Anstrengungen gebracht. Nochmals rafften sich die tadellos kämpfenden Gäste auf, erzielten den Ausgleich. Weil Einsiedeln nichts mehr Gescheites zustande brachte, kam Witikon 13 Sekunden vor Time erneut in Ballbesitz. Beim nun folgenden Time-Out wurde besprochen, dass man einfach dieses Unentschieden nach Hause bringen wollte. Trotzdem bot sich sieben Sekunden danach noch eine erstklassige Abschlussmöglichkeit. Doch weil der Einsiedler Torhüter bei seiner Parade den Ball direkt zu einem Mitspieler abwehrte und somit noch ein Gegenstoss möglich wurde, zog Angelo Fonseca die „Notbremse“ im Mittelfeld. Natürlich war auch diese Rote Karte berechtigt. Die Einsiedler wollten gar noch einen Penalty, der aber vom Unparteiischen zu Recht nicht gegeben wurde.

**TV Witikon spielte mit:**

**Philipp Schneider/Luis Fonseca im Tor**

**Martin Bernhard, Marc Kamberger, Angelo Fonseca, Säm Burkhard, Patrick Hug, Dave Kaufmann, Florian Heeb, Markus Heeb, Tom Operto, Roland Zimmerli**

**Ohne Viktor Holdener (Auslandaufenthalt), Pascal Sieber (verletzt), Jürg Rauser (krank)**